

Umfrage zur Impfbereitschaft gegen Corona

Beitrag von „CDL“ vom 13. Juni 2021 14:34

Zitat von Roswitha111

Danke!

Leider niemand auf der Region dabei, aber das macht Hoffnung.

Aber schon traurig, dass das nötig ist. Jetzt muss man schon unter der Hand impfende Ärzte finden für einen zugelassenen Impfstoff. Ich will ja kein Heroin, sondern nur Impfstoff für meine Kinder.

Wobei das für die Kinderärzte teilweise auch eine richtig bescheidene Situation ist gerade. Ich habe gleich drei Pädiater in der Familie, denen wird die Bude eingerannt mit Anfragen einerseits, andererseits gibt es keine Stiko-Empfehlung UND aktuell noch nicht genügend Impfstoff für alle impfwilligen Bürger. Bedeutet für die Ärzte, dass sie sowohl vor dem Hintergrund des noch bestehenden Impfstoffmangels, aber eben auch weil es keine Stiko-Empfehlung gibt besonders gründlich abwägen, aufklären und beraten müssen, wer aktuell schon geimpft wird und wer (noch) nicht. Teilweise verlangen Eltern ihre Kinder sollten geimpft werden, selbst wenn das nicht möglich ist (z.B. weil eine nachgewiesene Infektion noch keine 6 Monate her ist oder die Kinder unter 12 Jahren alt sind oder es tatsächlich medizinisch nicht angeraten ist) und werden ausfallend, wo ihnen das verweigert wird, teilweise verzweifeln Eltern, deren Kinder geimpft werden sollten, wo dann aber gerade kein Impfstoff zur Verfügung steht, so dass sie sich 1-2 weitere Wochen gedulden müssen und ganz oft herrscht auch einfach nur Unverständnis, weil vor dem Hintergrund der fehlenden Stiko-Empfehlung, dem Impfstoffmangel und bei fehlender Risikogruppenzugehörigkeit die Ärzte nicht einfach auf Gutdünken entscheiden können dennoch 12-16jährige zu impfen (kommt es dann nämlich jedoch zu einer unerwarteten, schweren Komplikation, müssen die Ärzte sich entsprechend verantworten- die fehlende Stiko-Empfehlung ist an dieser Stelle ein echter Hemmschuh für Ärzte). Mein Onkel, mein Neffe und dessen Frau verimpfen in ihrer Praxis was sie an Impfstoff in die Finger bekommen an 12-18jährige und wo immer vom persönlichen Risiko der Kinder her begründbar an 12-16jährige. Trotzdem müssen sie sehr viel Druck und Unverständnis aushalten seitens der Eltern.

Ich drücke dir Roswitha die Daumen, dass ihr insbesondere für eurer "Risikogruppenkind" sehr zeitnah eine Impfung erhalten könnt.